Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 49 — **Freitag, den 24. April 1931** — **80. Jahrgang**

Um das Interpellationsrecht im Sejm

Auszug der Opposition aus dem Parlament? — Verfassungskonflikt während der außerordentlichen Sejmsession Beratungen der Eisenbahnanleihe

Warschau. Die Ankündigung des Regierungslagers, daß die außerordentliche Sejmsession in ihrer Tätigkeit durch das Einberufungsdekret des Staatspräsidenten eng umschrieben ist und keine anderen Beratungspunkte, außer der französischen Eisenbahnanleihe zugelassen werden, hat bei der Opposition eine berechtigte Proteststimmung hervorgerufen. Die Opposition ist der Meinung, daß diese Art der Interpretation der Parlamentsbefugnisse nicht mit der Verfassung in Einklang zu bringen ist, daß es sich hier um einen Verfassungskonflikt handelt, der ausgetragen werden müsse.

Die Nationaldemokraten haben darum beschlossen, vor Eintritt in die Beratungen über die Eisenbahnanleihe, Interpellationen über die Wirtschaftskrise in Polen, über die letzten Fliegerunfälle in Warschau einzubringen. Sollte der Marschall diese Interpellationen nicht zur Debatte stellen, so ist die Nationaldemokratie entschlossen, das Parlament zu verlassen. Diesem Vorschlag stimmt auch der Volksklub (die ehemalige Bauernparteien) zu, auch die Christlichen Demokraten haben hier eine besondere Aktion bezüglich der Einschränkung der Parlamentsrechte vor, über die erst entschieden wird.

Unter diesen Voraussetzungen verspricht die außerordentliche Sejmtagung neue Konflikte hervorzurufen, deren Ausgang nicht ohne internationaler Bedeutung ist. Wie es in Kreisen des Regierungslagers heißt, wird man sich in der Initiative durch die Opposition keinesfalls irritieren lassen.



Als Vorboten der Völkerbund-Ratstagung

die unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers Dr. Curtius im Mai stattfindet, sind vom 22. bis 25. April zwei hohe Beamte des Völkerbundbüros in Berlin: der englische Generalsekretär Sir Eric Drummond (links) und der deutsche Untergeneralsekretär Dufour-Feronce (rechts). Ihr Besuch in der Reichshauptstadt bezweckt die Orientierung des künftigen Ratspräsidenten Dr. Curtius über alle laufenden Völkerbundsangelegenheiten und die Fühlungnahme mit der Reichsregierung in einer Reihe wichtigster politischer und personeller Fragen.

Sokal Vorsitzender der Arbeitskonferenz?

Die Debatte über die Vorschläge zur Behebung der Arbeitslosigkeit — Der Widerstand der Unternehmer Der Europaausschuß wird beraten

Genf. Die im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes vertretenen Regierungen haben in diesen Tagen Besprechungen über die Frage des Vorsitzers der diesjährigen Arbeitskonferenz, die am 28. Mai in Genf beginnt, gehalten. Man kam überein, daß Polen in diesem Jahre den Konferenzvorsitz übernehmen soll. Die formale Entscheidung liegt jetzt bei der Konferenz. An der Wahl des polnischen Delegierten beim Völkerbund Sokal, wird nicht gezweifelt.

Genfer Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Genf. Die Aussprache im Verwaltungsrat im Internationalen Arbeitsamt hat mit der Ueberweisung der Vorschläge der Arbeitslosigkeit an die Europakommission geendet. Auf Vorschlag des Vertreters Polens, wurde beschlossen, daß der Verwaltungsrat eventuell auf einer späteren Tagung, falls dies die Europakommission für zweckmäßig hält, noch einmal sich mit dem Vorschlage beschäftigen soll. In der späten Abendsitzung beleuchtete der deutsche Arbeitgebervertreter Dr. Krüger, das Programm vom Standpunkt der Unternehmer. Dem Vorschlage des Internationalen Arbeitsamtes sei, so führte Dr. Krüger aus, praktische Bedeutung kaum zuzuschreiben. Es heißt aber, daß vielfältige Initiative und Bemühung in den von der Arbeitslosigkeit am meisten betroffenen Ländern nicht sehen wolle, wenn eine internationale Instanz es heute noch für möglich halte mit Vorschlägen, wie Ausbau des intereuropäischen Straßennetzes, Einführung der internationalen Arbeitsvermittlungsstellen oder Einführung der automatischen Kuppelung die Oeffentlichkeit für eine Bemühung um die Behebung der Arbeitslosigkeit anregen zu können.

Ein wichtiger Teil der internationalen Wirtschaftspolitik sei die Goldpolitik der verschiedenen Länder. Die Goldpolitik werde heute noch zu häufig nicht von Wirtschafts-, sondern von rein politischen Erwägungen bestimmt. Die auf Grund politischer Erwägungen hergeleiteten Goldströme seien es, die zu einem sehr großen Teil für die gegenwärtige Wirtschaftskrise und die daraus resultierende Weltarbeitslosigkeit verantwortlich zu machen seien.

„Briands Befürchtungen"

„Evening World" über Briands europäischen Wirtschaftsplan.

New York. „Evening World" sagt in einem Leitartikel, daß Briand die Befürchtung hege, es handele sich bei dem deutsch-österreichischen Zollplan nicht um eine wirtschaftliche Verbindung, sondern einen Anschluß. Aber, so fährt das Blatt fort, angesichts des rein wirtschaftlichen Charakters des Zollunionsplanes und des Beitrittsrechtes anderer Nationen sei es wenig wahrscheinlich, daß Frankreich den Plan aus obigen Gründen blockieren könne. Wäre ein Zollunionplan zwischen zwei anderen Staaten als Deutschland und Oesterreich zustande gekommen, so würde Briand der erste sein, der ihn als einen Schritt zur Verwirklichung seiner eigenen Pläne in bezug auf die Paneuropapolitik begrüßen würde. Es sei eine ironische Wahrheit, daß Briands Land scharfer Gegner seiner Europapolitik sei.

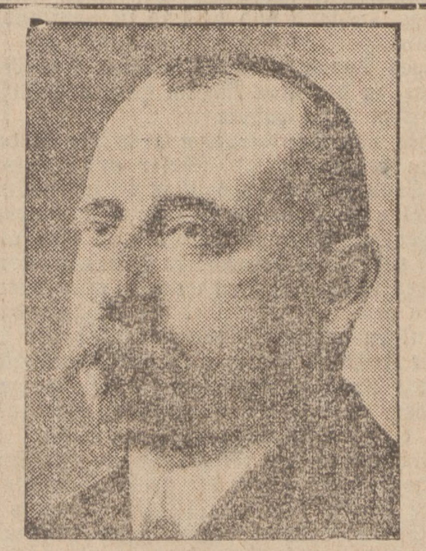
Tagesordnung des Völkerbundes

Dr. Curtius Vorsitzender der Ratstagung — Die Zollunion auf der Tagesordnung — Um den Ort der Abrüstungskonferenz — Oberschlesische Minderheitsfragen — Der polnisch-danziger Konflikt Die ukrainische Pazifikation

Genf. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute die provisorische Tagesordnung der 63. Tagung des Völkerbundsrates, der am 18. Mai unter Vorsitz des deutschen Außenministers Dr. Curtius zusammentritt. Auf dieser Tagesordnung ist vor allem hervorzuheben: Das deutsch-österreichische Protokoll für die Errichtung einer Zollunion gemäß dem Antrage der englischen Regierung vom 10. April 1931. Aus der Formulierung des englischen Antrages geht hervor, daß eine Prüfung der Vereinbarkeit der geplanten Zollunion mit den Verpflichtungen des Genfer Protokolls vom Oktober 1922 bezweckt wird. Ein anderer Punkt der Tagesordnung, der in einem gewissen Zusammenhang mit der Frage der Zollunion steht, ist die Prüfung der durch das Scheitern der Zollwaffenstillstandsbemühungen und der Bemühungen für einen Abbau der Zollschranke in Europa verursachte Zustand. Berichterstatter über diese Frage ist das deutsche Ratsmitglied. Der Rat wird sich ferner mit der Frage des Ortes und des Vorsitzes der Abrüstungskonferenz, sowie mit dem Antrag Deutschlands auf Abschluß einer Sonderkonvention für die Zivilluftfahrt, ferner mit dem britischen und deutschen Antrag bezüglich der Offenlegung des Rüstungsstandes beschäftigen.

Weitere Programmpunkte bilden der Wahlterror in Polnisch-Oberschlesien und Minderheitsfragen. Es ist der Bericht, den die polnische Regierung auf Grund eines Beschlusses der letzten Ratstagung über die von ihr zur Abstellung der Mißstände in Oberschlesien getroffenen Maßnahmen zu erstatten hat, entgegenzunehmen.

Außerdem steht noch der Ablauf der Amtsdauer des Völkerbundskommissars in Danzig, Grafen Gravina, und die Bestellung eines neuen Präsidenten über den Danziger Hafenausschuß auf dem Programm.



Regierungsrücktritt in Bulgarien

Liaptscheff, der Ministerpräsident von Bulgarien, hat die Demission des Gesamtkabinetts eingereicht.

Die neue spanische Provinzverordnung

Madrid. Der Staatsanzeiger veröffentlicht ein Dekret durch das für jede spanische Provinz die Einsetzung einer Verwaltungskommission vorgeschrieben wird, die vorläufig den Aufgabenkreis der Provinzial-Deputation zu übernehmen hat. Artikel dieses Dekretes betrifft die Verhältnisse in Katalonien und besagt: Da der Generalitad von Katalonien gleichzeitig mit der Proklamierung der Republik wieder hergestellt worden ist, fallen die Provinzialdeputationen für ganz Katalonien fort. Die Provinzialneuordnung in Katalonien ist Sache der Regierung. — Der Generalitad. Die Madrider Regierung wird übrigens, wie Innenminister Maura mitteilt, von nun an eine öffentliche Vertretung bei der katalonischen Regierung in der Person des gegenwärtigen Gouverneurs von Barcelona haben.

Anerkennung Spaniens durch die Reichsregierung

Berlin. Auf Grund der Mitteilung, die die hiesige spanische Botschaft dem Auswärtigen Amt über die Bildung der neuen vorläufigen Regierung in Spanien gemacht hat, ist ihr die Antwort erteilt worden, daß die deutsche Regierung ihren Botschafter in Madrid angewiesen hat, unter Anerkennung der vorläufigen Regierung die amtlichen Beziehungen mit ihr aufzunehmen.



Drei neue Weltrekorde aufgestellt

hat der Münchener Motorradfahrer Ernst Henne: mit einer 750-ccm-Maschine 238,25 Stundenkilometer, mit einer Halbliter-Maschine 204,48 und mit einer Beiwagenmaschine bis 750 ccm 190,3 Stundenkilometer.

Die Agrarkreditbank gegründet

Abschluß der Beratungen des Studienausschusses in Genf — Ueberweisung der Vorschläge an den Völkerbund

Genf. Der Agrarkreditausschuß der Studienkommission für die europäische Union hat seine Beratungen über das Internationale Agrarkreditinstitut abgeschlossen. Die Entwürfe (Konvention, Gründungsakte und Statuten der Bank) gehen jetzt an das Finanzkomitee des Völkerbundes, daß in einer am 8. Mai beginnenden Sitzung die endgültigen Texte fertigstellen und die der Europakommission und dem Völkerbundsrat zu ihren Tagungen im Mai zuleiten soll. In der Diskussion ist eine Reihe von Bedenken gegen den Plan geltend gemacht worden und der Ausschuß sieht sich veranlaßt, dem Finanzkomitee eine Reihe von Fragen zu unterbreiten ,die, wie es in dem Bericht heißt, noch einmal gründlich geprüft werden müssen, ehe die endgültigen Texte festgelegt werden. Zu diesen noch nicht genügend geklärten Fragen gehören u. a. folgende Punkte: Die Verwendung der ausgeliehenen Gelder, die Bildung des vorgesehen Garantiefonds von 5 Millionen Dollar, die vorgesehene steuerliche Ausnahmestellung der Bank, die Marge zwischen dem Zinsfuß, zu dem die Bank Geld leiht und verleiht, die Zusammensetzung und Wahl des Verwaltungsrates, sowie die Maßnahmen, die zur Verbesserung der Hypothekengesetzgebung in den osteuropäischen Staaten, die die Bank voraussichtlich hauptsächlich in Anspruch nehmen werden, vorgenommen werden müssen.

Aufstandsbewegung in portugiesisch Guena

Paris. Havas berichtet aus Bolona (portugiesisch Guena, daß dort eine Aufstandsbewegung ausgebrochen sei, die den konstitutionationalistischen Elementen ermöglichte, die Verwaltung von Portugiesisch-Guena an sich zu reißen.

Strafantrag gegen Hitler

München. Diplomingenieur **Ballerstedt**, der Führer der Bayernbundes teilt mit, daß er gegen **Adolf Hitler Strafantrag stelle**, weil er nach Blättermeldungen vor dem Schwurgericht Frankenthal (Pfalz) neuerdings behauptet habe, die Bewegung Ballerstedts sei **separatistisch**.

Todesurteil im Kürtenprozeß

Düsseldorf. Im **Kürtenprozeß** wurde nach eindreiviertelstündiger Beratung das Urteil verkündet.

Der Angeklagte Kürten ist des Mordes in **neun Fällen**, in zwei Fällen in Verbindung mit **vollendeter Notzucht** und in zwei anderen Fällen in Verbindung mit **gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen schuldig gesprochen worden.** Für jeden Fall des Mordes wird **er mit dem Tode bestraft.** Wegen Mordversuches in sieben Fällen erhält er insgesamt **15 Jahre Zuchthaus.** Die bürgerlichen Ehrenrechte werden **ihm auf Lebenszeit aberkannt.** Auch ist die Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erkannt worden. Schließlich verfügte das Gericht noch die Beschlagnahme der Mordinstrumente, der zwei Scheren, des Hammers und der Dolchspitze.

Wenn man Geld ins Ausland trägt

Konstanz. In Konstanz lacht man — aus Schadenfreude über ein älteres Mädchen, das seine überkluge finanzielle Gewandtheit mit einem schmerzlichen Opfer bezahlen mußte. Jüngst fuhr aus Richtung Meckenbeuren besagte Dame, die wegen ihrer übermenschlichen Sparsamkeit und Genauigkeit in der ganzen Gegend sattsam bekannt ist, in schwankem Schiff über den Bodensee. Weniger aus Romantik oder Liebe zum Wassersport, als vielmehr um — 8000 Rmk. auf einer Schweizer Bank anzulegen. Die Tasche mit dem Schatz sorglich im Arm, saß das ältere Fräulein an Deck und fütterte die munteren Möwen mit ihrem Mundvorrat mit freudiger Ausdauer, da das ja nichts kostet. Fütterte und fütterte bis, begleitet von einem entsetzlichen Schrei, die Tasche mit dem Geld aus ihrem Arm in weitem Bogen über Bord hüpfte. Die Wogen des Bodensees schlossen sich — wohlgemerkt, hier 250 Meter tief — über dem Schatz. Jetzt weint ein sparsames Mädchen nach einem ritterlichen Taucher. — Er darf aber nicht zu viel kosten. — —

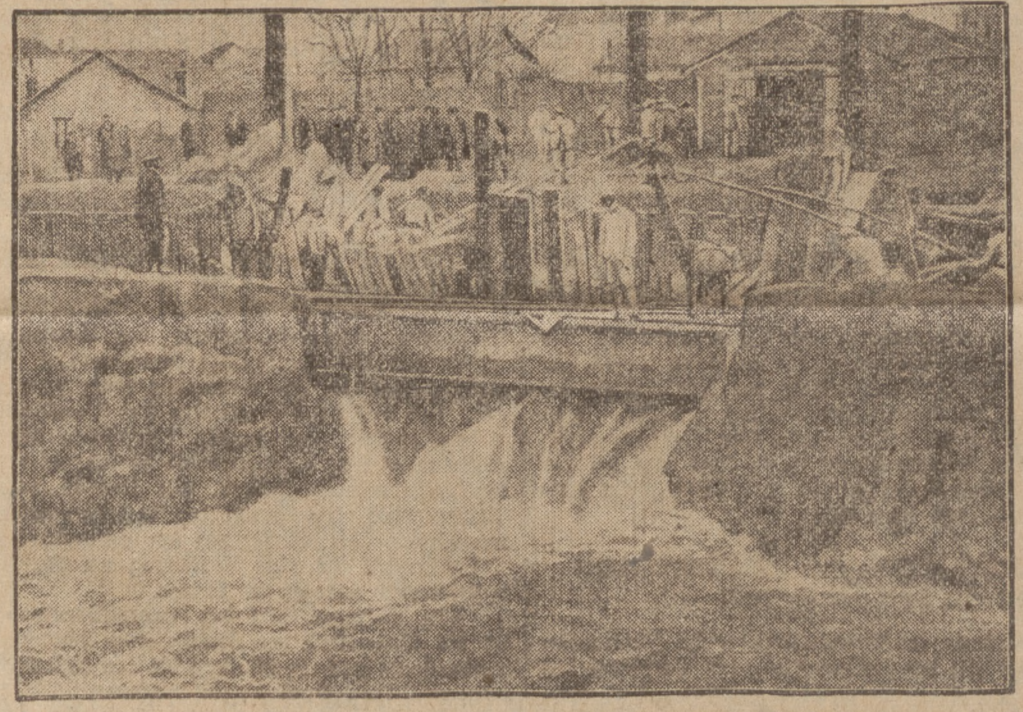
Praktische Revisionspolitik

Der Präsident der amerikanischen Arbeitervereinigung fordert Herabsetzung der Kriegsschulden.

Neuyork. In der amerikanischen Oeffentlichkeit findet eine Rede des Präsidenten der amerikanischen Arbeitervereinigung, **William Green**, die er im Studentenklub der Harward-Universität hielt, starke Beachtung. Green bezeichnete die Streichung, mindestens aber eine **starke Herabsetzung der Kriegsschulden**, als eine unerläßliche Vorbedingung für die Wiederkehr gesunder Verhältnisse in der Weltwirtschaft. Um die Arbeitslosigkeit in Amerika wirksam zu bekämpfen, empfahl Green die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz durch den Präsidenten Hoover und forderte die Einsetzung eines ständigen Wirtschaftsrates, die sofortige Einführung des Fünfstunden-Arbeitstages bei **Lohnausgleich** sowie **die Reform des Anti-Trustgesetzes.**

Moskauer Aufruf für die Weltrevolution

Moskau. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Internationale beschäftigte sich mit den Vorbereitungen für die Maifeier und arbeitete einen aus 39 Punkten bestehenden Aufruf an das Weltproletariat aus, in dem die Parolen enthalten sind, unter denen die kommunistischen Parteien auf der ganzen Welt die Maifeiern abzuhalten haben. Die ersten zwölf Punkte dieses Aufrufs nehmen nur auf das Ausland bezug. In ihnen werden die bekannten Schlagworte der Komintern wiedergegeben, wobei von besonderem Interesse ist, daß den Opfern des Faschistenterrors, der kämpfenden roten Armee in China und den spanischen Revolutionären besondere Begrüßungen zugedacht sind. Die Arbeiter der ganzen Welt werden aufgefordert, einen Krieg gegen die Sowjetunion mit dem Bürgerkrieg im eigenen Land zu beantworten. Die Punkte 13—39 beziehen sich sodann auf die innerrussischen Verhältnisse, fordern Verstärkung des Industrialisierungs- und Kollektivierungstempos, Einsetzung aller Kräfte für die Durchführung des Fünfjahresplanes, Zurückweisung der ausländischen Angriffe wegen des russischen Dumpings und kündigen u. a. einen Ausbau der Roten Armee an.



Ein Dammbruch des Ourcq-Kanals in Nordost-Frankreich

hat riesigen Schaden angerichtet: Weite Landstriche mit mehreren Ortschaften wurden unter Wasser gesetzt und 1500 Menschen obdachlos gemacht.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

38. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Abends traf er Eva-Maria.

„Fräulein Eva-Maria!" sagte er. „Es ist nicht meine Schuld, daß Sie mich hier noch einmal treffen mußten. Nur das Elend um uns her hat mich gehalten. Ich konnte nicht abreisen mit dem Bewußtsein, daß diese armen Kinder, die meine Hilfe vielleicht noch zu retten vermag, sterben, verderben würden Ich wäre der Letzte der sich wieder in Ihr Leben gedrängt hätte, nachdem ich einst aus diesem Leben ausgestoßen worden. Das habe ich Ihnen heute noch einmal sagen wollen, sagen müssen, damit unsere Stellung zueinander klar und scharf abgegrenzt sei."

Eine kühl-höfliche Verbeugung — sie war wieder allein.

Ihr Blick ging leer in die Weite. Der Kopf schmerzte ihr plötzlich zum Zerspringen, das Blut jagte ihr durch die klopfenden Schläfen.

Und immer wieder nur der eine Gedanke, in dem sie sich wie unentrinnbar im Kreise bewegte: „Er hat dich von sich gestoßen, gleichgültig-kalt, dich, die du ihm noch einmal dein ganzes, übervolles Herz auf Händen entgegengetragen hattest."

Und in kaum vierzehn Tagen nahte sich jener andere, an den sie immer nur mit einem geheimen Grauen zurückzudenken wagte, schlug die eherne Tür ihres Schicksals zu einem lebenslangen Sklaventum fernabdonnernd hinter ihr zu! — — —

Es war dem einsamen jungen Mädchen zumute, als ob sie von Sinnen kommen müßte, so sehr hatte sie jede Herrschaft über ihr Inneres verloren; sie fühlte, daß sie in diesem Augenblick fähig gewesen wäre, ihr Leben wie ein wertloses Nichts von sich zu werfen.

Sie hatte sich selbst die Treue gebrochen, die den innersten Halt des Menschen ausmacht, da sie dem Vater die Zusage gegeben, aus äußeren Gründen, mochten sie heißen, wie sie wollten, einem ungeliebten Manne an den Altar zu folgen.

Das war eine Sünde, größer denn alle Sünden an ihrem Menschentum!

Ein stummes, tränenloses Schluchzen schüttelte den jungen Körper

Gab es denn kein Erbarmen, kein Entrinnen aus der grenzenlosen Not ihres gemarterten Herzens? — — —

XVII.

Leisen Schrittes schlichen die Tage dahin.

Die Seuche im Dorfe wütete mit unverminderter Kraft.

Walter kam kaum aus den Kleidern; vom frühen Morgen bis zum späten Abend war er bei seinen kleinen Kranken unterwegs, tröstend und helfend in unermüdlicher Geduld und Güte.

In wenigen Tagen stand die Hochzeit Eva-Marias mit Senden bevor, zu der man sich im ganzen Schlosse bereits mit fieberhaftem Eifer rüstete.

Eine Schar von Handwerkern arbeitete in den Gesellschaftsräumen des Parterres, Maler und Tapezierer, um für die von Senden im prunkvollsten Stile gewünschte Vermählungsfeier umfassende Vorbereitungen zu treffen.

Ein großer, allgemeiner Polterabend war als Einleitung des auf zwei Tage berechneten Festes für den Montag der kommenden Woche angesetzt worden, mit Feuerwerk und Ball, der den gesamten Landadel der Umgegend in Schloß Sellin vereinigen sollte, für den nachfolgenden Vormittag war dann die kirchliche Trauung in der Mehlaugker Hauptkirche angesetzt und ein Frühstück im „Schwarzen Adler" bestellt worden, nach dessen Beendigung das junge Paar unverzüglich die Hochzeitsreise antreten wollte

Fast täglich trafen aus Berlin Pakete mit Stoffen und Dekorationsgegenständen ein; der große Rasenplatz vor der Schloßterrasse wurde aufs sorgfältigste geschoren und planiert; der Springbrunnen erhielt eine neue Sandsteineinfassung und das gesamte Wegenetz eine frische Kiesschüttung.

Ein Königsberger Feuerwerker baute in das Profil des Parkes ein hohes Lattengerüst und umzog auch das Springbrunnenrondell und die Gebüschpartien des Vorplatzes mit geheimnisvollen Drahtschlingen und Holzleisten. — — —

Walter ging an diesem bunten Leben und Treiben absichtlich mit geschlossenen Augen vorüber.

Angesichts der täglich wachsenden Not im Dorfe war er allmählich ganz von selbst dazu gekommen, auch noch über Eva-Marias Hochzeit hinaus in Sellin zu verbleiben und für die Tage der eigentlichen Hochzeit seinen Wohnsitz nach Ruppendorf zu verlegen.

Die Baronin sah er in diesen Tagen nur selten bei gelegentlichen kurzen Besuchen, die er auf ihren eigenen Wunsch mit Rücksicht auf seine Praxis im Dorfe zudem noch auf ein Mindestmaß abkürzen mußte, und der Baron war für ihn nach wie vor überhaupt völlig unsichtbar.

Die Trennung zwischen dem Reiche des Schloßherrn und dem Frauenflügel war seit Eva-Marias Verlobung schärfer ausgesprochen denn je, obwohl sich der Baron jetzt wieder dauernd in Sellin aufhielt und seine früheren täglichen Fahrten nach Schloß Senden oder Mehlaugken bedeutend eingeschränkt hatte

Zwischen ihm und seinem zukünftigen Schwiegersohn war in letzter Zeit eine merkliche Erkältung eingetreten, da sich dieser allen Drängens ungeachtet noch immer nicht zur Hergabe einer größeren Barsumme herbeigelassen hatte.

Senden verschanzte sich stets wieder dahinter, daß er erst die Abrechnung seines Bankiers über seinen derzeitigen Vermögensstand abwarten müsse, ehe er irgend etwas Entscheidendes veranlassen könne; in Wirklichkeit betrieb er insgeheim durch Rosenbaum den Erwerb der auf Sellin lastenden Hypotheken und unternahm durch Vermittlung eines einflußreichen Freundes bei der Regierung in Königsberg vorbereitende Schritte, um für einen männlichen Leibeserben Sellin in ein Sendensches Majorat umwandeln zu lassen —

Von den Richters hatte Baron Korff seit dem letzten Aderlaß von tausend Mark nichts mehr gehört; anscheinend mußten sich die Verhältnisse des jüngeren Richters wieder so weit gebessert haben daß er den Fälligkeitstermin des Wechsels abzuwarten vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung



Fürst von Pleß 70 Jahre

Am 23. April begeht Hans Heinrich XV. Fürst von Pleß auf Schloß Fürstenstein, Schlesien, seinen 70. Geburtstag.

Elternkonferenz in der Plesser Höheren Knaben- und Mädchenschule.

Am Sonntag, den 26. d. Mts., findet in der Deutschen Privatschule eine Elternkonferenz statt. Die Eltern haben Gelegenheit zum letzten Male im Schuljahre Auskünfte über die Leistungen der Schüler zu erhalten. Die Konferenz dauert von 10¼—12 Uhr.

Zahlung der Umsatzsteuer.

Es sind den Steuerpflichtigen in diesen Tagen die Einschätzungsbescheide der Umsatzsteuer für das Jahr 1930 zugegangen. Die etwa verbleibende Differenz zwischen der Einschätzung und den gezahlten Vorschüssen muß bis zum 15. Mai d. Js. in der Finanzkasse eingezahlt werden. Bis zu diesem Termin sind auch die Einsprüche gegen die Veranlagung einzureichen. Der Einspruch hebt aber die Pflicht der Zahlung nicht auf.

Mit dem Prädikat „Gut".

Die Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut" im Klempnerhandwerk hat Paul Sojka aus Pleß bestanden. Sojka hat beim Klempnermeister und Ratsherren Richard Sliwinsky in der Lehre gestanden.

Pferdemusterung.

Am 30. d. Mts., morgens 7 Uhr, findet auf dem hiesigen Viehmarkt eine militärische Musterung der Pferde statt. Vorgeführt müssen alle Pferde des Jahrganges 1916 werden, die schon tauglich erklärt wurden, ferner sämtliche 3- und vierjährigen Pferde, sowie diejenigen älterer Jahre, die noch keinen Militärpaß besitzen. Der Pferdebesitzer muß mit dem Militärpaß der Pferde bei der Musterung erscheinen.

Heut abends „Das Sündennest im Paradies".

Der letzte Gastspielabend der Tegernseer am Donnerstag, den 23. d. Mts., im „Plesser Hof" sollte allen ihren Verehrern Veranlassung geben, sich noch einmal zahlreich einzufinden. Karten sind noch im Vorverkauf zu 4,—, 2,50 und 1,50 Zl. in der Geschäftsstelle des „Plesser Anzeiger" zu haben.

Nachrichten der Katholischen Kirchengemeinde Pleß.

Freitag, den 26. d. Mts., 6½ Uhr: stille heilige Messe; 7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt; 9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen für Paul und Ottilie Madey; 10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.

Evangelischer Kirchenchor Pleß.

Am Freitag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Plesser Hof" eine Chorprobe statt, zu der alle Mitglieder um ihr Erscheinen gebeten werden.

Ein Jubiläum im Evangelischen Waisenhause in Altdorf

Am Donnerstag, den 23. d. Mts. sind es 25 Jahre her, daß die Schwestern des Mutterhauses Miechowitz ihren Einzug in das Altdorfer Waisenhaus hielten. Diese letzten 25 Jahre des Bestehens des Waisenhauses sind nicht ohne wichtige Begebenheiten verflossen. Vor allem war es der Krieg und seine Folgeerscheinungen, die die Schwestern des Hauses vor ungemein schwierige Aufgaben stellte. In der Zurückgezogenheit der Altdorfer Verhältnisse ist das Liebeswerk des Waisenhauses — eine Gründung des vormaligen Superintendenten D. Koelling — in der Oeffentlichkeit zu wenig bekannt und vielleicht auch zu wenig gewürdigt worden. Gegenwärtig steht das Waisenhaus unter der Leitung der Schwester Elisabeth von Raumer.

Evangelisches Waisenhaus Altdorf.

Am Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, wird Missionsinspektor Urban aus Bukowina Bibelstunden abhalten.

Gesamt-Benefiz-Vorstellungen in Bielitz.

Für das gesamte darstellende Publikum finden am Sonnabend, den 25. d. Mts., zwei Aufführungen im Stadttheater statt. Nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen „Max und Moritz", ein Bubenstück in 7 Streichen nach Wilhelm Busch. Abends 8 Uhr, einmalige Aufführung „Die Journalisten", Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav Freytag. In den Pausen als Einlage „Ein Ball in der Ressource" mit Musik, Gesang und Tanz und ein Ständchen, gesungen von Mitgliedern des Bielitzer Männergesangvereins.

Emanuelssegen.

In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde das Schild der Deutschen Volksbücherei, das in einem Fenster hing, durch Steinwürfe zertrümmert. Schaden wurde glücklicherweise nicht angerichtet da das Schild die Steinwürfe aufhielt.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Der Krieg von 1866 an der Landesgrenze im Kreise Pleß

Dem Tagebuch des Kgl. Preuß. Oberst-Leutnants a. D. von Blücher nacherzählt

III.

Als am Morgen um 7 Uhr eine Ulanenpatrouille an die Weichsel kommt, hört sie in der Richtung Oswiencim Gewehrfeuer. Die Patrouille erwartet das nachrückende Gros und passiert durch eine Furt die Weichsel. In dem sehr coupierten Gelände findet sich nur ein Weg nach Oswiencim vor. Diesem Wege folgend gelangt das Gros an eine Eisenbahnbrücke, wo von einer vorausgesandten Patrouille die Meldung kommt, daß feindliche Ulanen, etwa in Stärke von 2 Schwadronen anreite. Die preußische vorderste Schwadron formiert sich in drei Zügen und trabt an. Später gelingt es dieser Schwadron und der nachfolgenden in einem Korn- und Kartoffelfelde aufzumarschierten. Kurz darauf erfolgt auch schon der Zusammenstoß mit den Oesterreichern, die sehr lose antritten und dadurch an Sichdurchbrechen beider Linien bewirkten, was zu einem Handgemenge Mann gegen Mann und Lanze gegen Lanze führte. Nach kurzer Zeit lösen sich die zu schwachen Oesterreicher von den Preußen unter Zurücklassung von Toten und Verwundeten. Die preußischen Ulanen ordnen sich und nehmen die Verfolgung auf, die sie bis an ein kleines Dorf bei Oswiencim fortsetzen. Bei diesem Zusammenstoß hat das Ulanenregiment 40 Tote und Verwundete eingebüßt. Bei den Oesterreichern waren die Verluste noch größer.

In der linken Flanke der Ulanen stand die preußische Infanterie im Kampf gegen den stark besetzten und gut verteidigten Bahnhof von Oswiencim. Den Ulanen war die Aufgabe zugedacht, die entl. aus dem Bahnhof verdrängten Oesterreicher zu attackieren. Der preußischen Infanterie gelang es aber nicht Fortschritte zu machen und der Korpskommandant mußte sich entschließen sein Korps über die Weichsel zurückzunehmen. Die Oesterreicher störten diesen Rückzug durch lebhaftes Artilleriefeuer. Die Ulanen deckten den Rückzug bis der letzte Verwundete die Weichsel passiert hatte.

Die preußischen Verluste bei diesem Gefecht bei Oswiencim waren nicht unbedeutend. Etwa 300 Tote und Verwundete wurden gezählt. Die Oesterreicher begnügten sich mit dem Erfolg ihre Aufgabe die längs der Grenze laufende Eisenbahnlinie vor dem Feind zu sichern und nahmen eine nennenswerte Verfolgung nicht auf.

Mehrere Husaren-Schwadronen des preußischen Korps blieben als Vorposten an der Grenze, das Gros ging bis nach Tichau zurück. Die Bagage, die auf der großen Straße Nikolai-Krakau postiert war, hatte auf die erste Nachricht, es stände schlecht, tapfer Reißaus genommen und unter der Bevölkerung Schrecken verbreitet. Die preußische Schlappe war die Folge der minderwertigen Zusammensetzung dieses Grenzschutzkorps. Die Infanterie war aus Leuten 2. Aufgebots formiert und zum Teil mit Miniergewehren bewaffnet, die manchmal bis 50 Schritt nicht mehr sicher schossen. Immerhin war es bei einer so schlecht organisierten Truppe, ein bewundernswerter Entschluß, den Vorstoß auf Oswiencim zu wagen, der trotzdem er mißlang, die Absicht der Oesterreicher an demselben Tage auf preußisches Gebiet vorzustoßen, vereitelte. Eine kleine österreichische Abteilung, die am 27. Juni in der Nähe von Myslowitz über die Grenze gehen wollte, wurde von einer preußischen Landwehrkompagnie zurückgewiesen.

Von der Beschaffenheit dieses Korps der Landesverteidigung, können wir uns einen Begriff machen, wenn wir den Leutnant von Blücher mit eigenen Worten schildern lassen: „Die Waffen waren zum Teil ehemals schwarze Feuerschloßgewehre mit denen unsere Väter 1813—1815 gegen die Franzosen gefochten und ich im Jahre 53 bajonettieren gelernt hatte. Die Offiziere stammten auch aus jener fernen Zeit, andere wieder waren direkt aus Amerika gekommen, wo sie den großen Bürgerkrieg mitgefochten hatten. Bei den Ulanen ein Zahlmeister, mehr Reiter als Zahlmeister und mehr als beides Trinker, der immer alle gedrückten Pferde reiten wollte, weil er dachte, das müsse die Rücken heilen. Endlich der berühmte Roßarzt Pinscherker, berühmt als Trinker und ein ausgesprochener Komiker, der durch sein bloßes Erscheinen alle Lachmuskeln anregte. Es gab sehr viele gute, manche komische, einige höchst abenteuerliche Gestalten unter unseren Kameraden, welcher Charakter sich auch in der Buntfarbigkeit der Uniformen aussprach. Heute (die Niederschrift stammt vom Jahre 1884) kann mann sich ein solches Korps gar nicht mehr vorstellen."

(Fortsetzung folgt.)

Staude.

Die bei ihrem Vetter Johann Schary wohnende Katharina Tomitschek hat in einem Anfall geistiger Umnachtung die Wohnung mit den Insassen abgeschlossen und das Haus angezündet. Sie selbst stürzte sich in den Brunnen und wurde schwerverletzt herausgezogen und nach Sohrau überführt. Der Dachstuhl und das Mobiliar wurde ein Raub der Flammen.

Die Badeanstalt der Gemeinde Tichau.

Unweit des Bahnhofes Tichau hat Baumeister Hinze in Tichau den Bau einer großen Badeanstalt begonnen, der jetzt der Vollendung entgegengeht. Die Gemeinde Tichau hat sich an dem Bau mit 50 000 Zloty beteiligt und bekommt dafür eine Verzinsung mit 8 Prozent gerantiert. In diesem Jahre wird innerhalb des Terrains der Badeanstalt ein Restaurant und Vergnügungslokal erbaut, deren Konzessionen die Gemeinde Tichau innehaben wird. Die Gemeindewiese im Terrain wird an Baumeister Hinze auf die Dauer von 29 Jahren verpachtet. Nach Ablauf der Pachtzeit geht die Badeanstalt mit den Gebäuden in den Besitz der Gemeinde Tichau über.

Urbanowitz.

In dem bei Urbanowitz seßhaften Zigeunerlager ist es wiederholt schon zu Schlägereien gekommen. Bei einer Meinungsverschiedenheit haben sich Franz Styrkacz und Anton Kwiatkowski durch Messerstiche schwer verletzt. Das ganze Lager wurde wegen Fluchtverdacht in polizeiliches Gewahrsam gebracht.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Arbeitslosenunterstützung für schlesische Kurzarbeiter

Die letzte Nummer des Amtsblattes „Monitor Polski" veröffentlicht eine Verordnung des Arbeitsministeriums, welche den Kurzarbeitern, deren Wochenverdienst weniger als der normale Verdienst für 2 Arbeitstage beträgt, eine besondere Unterstützung zuerkennt. Diese Unterstützung bezieht sich auf den Monat April 1931. Die Höhe der Unterstützung wird der Vorstand des Arbeitslosenfonds bestimmen und sie bezieht sich auf nachfolgende Betriebe: Fitzner, Ferrum, Bismarck, Falva, Hubertus, Marta, Baildon, Silesia, Vereinigte Königs- und Laurahütte, Zgoda- und Friedenshütte. Weiter werden genannt: Hohenlohewerke, Rybniker Maschinenfabrik, Fitzners Schraubenfabrik, Elevator, Transport, Godulla in Morgenroth, Godullahütte, Gotthardtschacht, Liethander, Gutobor, Giesche, Sam, Firma Adler und Panowski, Fabrik der Grubenmaschinen, Pleßsche Gruben, Brade und Verein Deutsche Nickelwerke.

Der Wojewode ordnet Sparmaßnahmen an

Die Einnahmen des schlesischen Wojewodschaftsschatzes sind infolge der Wirtschaftskrise um 50 Prozent zurückgegangen. Im Februar, im Budgetjahre 1928/29, betrugen die Einnahmen 14 264 700 Zloty, im Budgetjahre 1929/30 10 227 800 Zloty und im Budgetjahre 1930/31 7 760 000 Zloty. Sie sind mithin um 7 Millionen Zloty oder um 50 Prozent zurückgegangen. Bis 20. April betrugen die Einnahmen 5 159 000 Zloty. In derselben Zeit im vorigen Jahre haben sie 7 079 000 Zloty betragen. In 20 Tagen ist das ein Rückgang von 2 Millionen Zloty. Diese Zahlen kennzeichnen am besten das wirtschaftliche Leben in der Wojewodschaft. Um das Budgetgleichgewicht zu erhalten, hat der schlesische Wojewode an alle ihm unterstellten Aemter ein Zirkular versendet, in welchem er fordert, äußerst sparsam zu wirtschaften.

Baildon- u. Hubertushütte reduzieren Arbeiter

Die Hubertushütte will 650 Arbeiter reduzieren und hat ein diesbezügliches Gesuch an den Demobilmachungskommissar gerichtet. Die Baildonhütte, die erst vor kurzem 65 Arbeiter entlassen hat, will weitere 23 Arbeiter reduzieren.

Wir erfahren weiter, daß die Lohnstreitfrage in der Eisenindustrie an den Schlichtungsausschuß geleitet wurde. Der Demobilmachungskommissar Maske, begab sich in der Lohnstreitfrage nach Warschau, um sich weitere Instruktionen zu holen.

Minister Prystor in Kattowitz

Am kommenden Montag wird uns der polnische Handelsminister Prystor mit seinem Besuch beehren. Der Minister wird sich einen Tag in Kattowitz aufhalten und die Interessenten empfangen.

Festsetzung der Gebühren für Kraftfahrzeuge usw. für den Wojewodschaftswegebaufonds

Zwecks Deckung der Kosten für den Bau und die Unterhaltung der Wojewodschaftswege usw. wurden, laut den geltenden Bestimmungen des Wojewodschaftswegebaufonds, die Gebühren für Kraftfahrzeuge usw. pro Jahr in nachstehender Weise festgesetzt:

Für Personenautos, welche für eigene Zwecke dienen (Eigengewicht bis 1500 Kilogramm) pro 100 Kilogramm je 40 Zloty, sowie für jede weiteren 100 Kilogramm 75 Zl., für Personenautos, welche von Transportunternehmen zu Erwerbszwecken benutzt werden (Eigengewicht bis 1500 Kilo) pro 100 Kilo je 50 Zl, für Lastauto oder Traktor, welche für eigenen Gebrauch dienen (Eigengewicht bis 1500 Kilo) pro 100 Kilo 40 Zloty, sowie für jede weiteren 100 Kilo 50 Zl.; für Lastauto oder Traktor, welche zu Erwerbszwecken benutzt werden (Eigengewicht bis 1500 Kilo) pro 100 Kilo je 60 Zl., sowie für jede weiteren 100 Kilo 70 Zl.; für Beiwagen von Kraftfahrzeugen sowohl zur Beförderung von Personen als auch Lasten pro 100 Kilo Eigengewicht je 50 Zloty; für Motorräder ohne Beiwagen pro 100 Kilo je 50 Zloty; für Motorräder mit Beiwagen, sowie dreirädrige Kraftfahrzeuge (Cyklonetten) pro 100 Kilo Eigengewicht je 75 Zloty. — Für Kraftwagen und Beiwagen mit Vollbereifung werden zu den Gebühren noch 25 Prozent, sowie für Kraftwagen und Beiwagen mit eiserner Bereifung 100 Prozent erhoben. —

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Gebühr entsteht, wenn das Fahrzeug dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Diese Gebühren werden ratenweise von den Eigentümern der Fahrzeuge erhoben. Traktoren, welche lediglich für landwirtschaftliche Zwecke Verwendung finden, sind gebührenfrei.

Die Kattowitzer Messe — eine Uebersicht über die inländischen Erzeugnisse

Die Vorarbeiten der Organisation für die Zweite Kattowitzer Frühjahrsmesse, die in der Zeit vom 22. Mai bis zum 8. Juni 1931 stattfindet, schreiten rasch vorwärts, und man kann bereits heute voraussagen, daß die Aussichten der diesjährigen Messe trotz der schweren Wirtschaftslage als sehr günstig zu bezeichnen sind. —

Aus den zahlreichen, bereits erfolgten Anmeldungen können wir ersehen, daß die Möbelindustrie mit ihren modernen und doch preiswerten Erzeugnissen stark vertreten sein wird. Der Besucher wird außerdem die farbenreich gemusterten Teppiche, Kelims, sowie die künstlerisch ausgeführten Artikel der gesamten polnischen Volksindustrie bewundern können. Der Hausfrau werden besonders die modernen, praktischen Kücheneinrichtungen, neuen elektrischen Haushaltungsmaschinen und Apparate, Porzellanwaren, sowie Webstoffe und geschmackvolle, billige Gardinen interessieren. Auch der Musikliebhaber wird sich über die Güte der im Inlande erzeugten Musikinstrumente überzeugen können. Außerdem werden elektrische und landwirtschaftliche Maschinen, Motoren aller Art, Baumaterialien, Radioapparate, Sport- und Reiseartikel usw. ausgestellt.

Daher sollte jeder Erzeuger und Kaufmann, dem an einer Vergrößerung seines Kundenkreises und Absatzes liegt, die Gelegenheit nicht versäumen, entsprechend und wirksam für seine Waren zu werben und an der Zweiten Kattowitzer Frühjahrsmesse teilzunehmen.

Weitere Anmeldungen der Aussteller nimmt die Slonskie Towarzystwo Wystaw i Propagandy Gospodarczej (Schlesische Gesellschaft für Ausstellungen und Wirtschaftspropaganda) in Katowice, ul. Stawowa 14, Telephon 1868 u. 71.

Gastspiele der Tegernseer Bauernbühne in Nikolai und Neudorf

Am Freitag, den 24. d. Mts., abends 8 Uhr, findet im Hotel Polski in Nikolai ein zweites Gastspiel der Tegernseer Bauernbühne statt. Zur Aufführung gelangt die überall mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Kleinstadtkomödie „Das Sündennest im Paradies". Alle, die die Tegernseer einmal gesehen haben, werden mit großer Freude wieder hingehen, und alle, die sie nicht gesehen haben, sollten unbedingt hingehen, sie werden hochbefriedigt sein, denn es ist ein wirklicher Genuß, ein solch' hervorragendes und kerngesundes Bauernensemble, in dem jede Figur eine origenelle Type ist, zu sehen und zu hören. Zwischen den Akten, musiziert das so sehr beliebte Tegernseer Konzertterzett. Karten im Vorverkauf im Hotel Polski und an der Abendkasse.

Am Sonnabend, den 25. April werden die Tegernseer, abends 8 Uhr auch ein Gastspiel in Nowa Wies, Hüttengasthaus, veranstalten. Zur Aufführung gelangt der überaus lustige Bauernschwank „Die drei Dorfheiligen", der überall mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Darstellung der Tegernseer zeigt urwüchsiges Bauerntheater. Volkskunst im besten Sinne des Wortes. Karten im Vorverkauf, in der Buchhandlung Mienkina und an der Abendkasse.

Die Verhandlungen über den deutsch-polnischen Schulstreit beendet

Der Internationale Gerichtshof im Haag beendete am Mittwoch die öffentliche Verhandlung über den deutsch-polnischen Schulstreit. Wann das Gutachten hierüber verkündet werden wird, ist noch nicht bekannt.

Jugendmusikkurse des Deutschen Kulturbundes

Die Jugendmusikkurse finden von nun ab nicht mehr im Lyzeum, sondern in den Räumen des Verbandes deutscher Volksbüchereien in Polen, Kattowitz, ul. Marjacka 17 (Hinterhaus), statt.

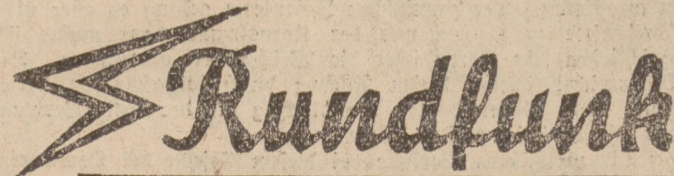
Schlägereien zwischen Polizei und Arbeitslosen in Scharley

Bei der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung kam zwischen den Arbeitslosen Stefan und Karl Pinkacz und dem Polizeifunktionär Franz Nowak zu Tätlichkeiten. Ein Arbeitsloser versetzte dem Polizeibeamten einen Schlag auf den Kopf, der den Polizeibeamten niederstreckte. Der Gemeindebeamte Piksa eilte dem Polizeibeamten zur Hilfe, desgleichen auch der Zollbeamte Janaczek. Der Letztere wurde ebenfalls entwaffnet und erhielt mehrere Schläge. Janaczek, dem der Säbel entrissen wurde, zog einen Revolver und gab mehrere Schüsse ab, die glücklicherweise niemanden verletzt haben. Beide verwundeten Funktionäre wurden ins Krankenhaus in Scharley eingeliefert.

Kattowitz und Umgebung

Weitere Schwindeleien mit Gewinnlosen.

In Kattowitz und Umgegend treibt ein raffinierter Lotterieschwindler in letzter Zeit sein Unwesen. Neuerdings fand sich der Täter in der Wohnung der Frau Hedwig Guzy auf der ulica Piastowska 3 in Kattowitz ein. Der Gauner erkundigte sich so beiläufig nach der näheren Adresse eines gewissen Schuhmann. Dieser sollte angeblich in der Lotterie 300 Zloty gewonnen haben. Es galt nun, diesen Mann ausfindig zu machen. Im Verlauf der weiteren Unterhaltung gab der Betrüger an, daß er schon tagelang auf der Suche nach Schuhmann wäre. Er sei aber bereit, daß Gewinnlos für den Betrag von 25 Zloty zu verkaufen. Die Frau schöpfte anfangs keinen Verdacht und kaufte das Los für 9,50 Zloty. Darauf erhielt sie eine Quittung, lautend auf den Betrag von 300 Zloty. Die Frau begab sich später, zwecks Einlösung der Quittung in ein Lotteriegeschäft auf der ulica sw. Jana in Kattowitz. Sie mußte jedoch erfahren, daß sie einem gerissenen Gauner in die Hände gefallen ist und es sich bei der Quittung um ein wertloses Papier handelt, da auf das Los kein Gewinn entfallen ist. Schwer enttäuscht begab sich die Betrogene wieder nach ihrer Wohnung. Es wird angenommen, daß es sich bei diesen Schwindeleien, um ein und denselben Gauner handelt. Beim Auftauchen des Betrügers ist unverzüglich die Kattowitzer Polizeidirektion auf der ulica Zielona 28, oder die nächste Polizeistelle zu benachrichtigen.



Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Französisch. 15,30: Vorträge. 16,40: Schallplatten. 17,15: Vorträge. 17,45: Nachmittagskonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 15,50: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Stunde für die Kinder. 18,15: Konzert für die Jugend. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22: Aus Warschau. 22,15: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Französisch. 15,30: Vorträge. 16,25: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Aus Operetten. 18,45: Vorträge. 20,15: Sinfoniekonzert.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 16,35: Schallplatten. 16,45: Nachmittagskonzert. 17,15: Vortrag. 17,45: Stunde für die Kinder. 18,15: Konzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Abendunterhaltung. 21,10: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, den 24. April. 7: Funkgymnastik. 7,15—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,35: Stunde der Frau. 16: Lieder. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Kammermusik. 17,25: Zweiter landw. Preisbericht, anschließend: Ein Dichter erzählt aus seinem Leben. 18: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigung. 18,30: Reichsrat und Staatsrat. 19: Welche Wege führen zu staatsbürgerlicher Bildung? 19,30: Wettervorhersage, anschließend: Abendmusik. 20,30: Aus Berlin: Abendberichte. 20,40: Aus Berlin: Orgelkonzert. 21,10: Aus Berlin: Altona 19 097 und die Liebe. 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Stilfragen im modernen Fußballsport. 22,40: Reichskurzschrift. 23: Aus dem Ufatheater Breslau: Die tönende Wochenschau. 23,15: Funkstille.

Sonnabend, den 25. April. 7: Funkgymnastik. 7,15—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,35: Herr Abgeordneter, können Sie nicht? 16: Unterhaltungsmusik. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungsmusik. 17,15: Die Filme der Woche. 17,45: Zehn Minuten Esperanto. 17,55: Ueber das Zodikal- oder Tierkreislicht. 18,20: Das wird Sie interessieren! 18,35: Edith Lorand spielt auf Schallplatten. 19: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 19,30 Wettervorhersage, anschließend: Edith Lorand spielt auf Schallplatten. 20: Blick in die Zeit. 20,30: Jeder einmal daheim! 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Aus dem „Eden"-Hotel, Berlin: Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

BILANS

Spółdzielni elektrycznej z ogr. odp. w Pszczynie pro 1930

Aktywa	Zł	gr	Pasywa	Zł	gr
1. Kasa	6 916	94	1. Udziały członków	39 979	68
2. Rachunek bankowy	18 218	06	2. Fundusz rezerwowy	18 494	31
3. „ sieci przewodowej	114 610	34	3. Pomocniczy fundusz rezerwowy	68 012	28
4. „ inwentarza i liczników	24 217	93	4. Czysty zysk pro 1930	40 196	43
5. „ dłużników	2 719	43			
Ogółem	166 682	70	Ogółem	166 682	70

Rachunek strat i zysków

Debet	Zł	gr	Kredyt	Zł	gr
1. Koszta handlowa	16 158	97	1. Zysk ze sprzedaży prądu	68 109	93
2. „ utrzymanie sieci	3 716	74	2. Odsetki	789	93
3. Amortyzacja nieruchomości 6. 032 13					
4. „ ruchomości .. 2. 690 88	8 723	01			
5. Straty na dłużnikach	36	61			
6. Straty na towarach	68	10			
7. Czysty zysk	40 196	43			
	68 899	86		68 899	86

Pszczyna, dnia 1-go kwietnia 1931 r.

Na początku roku należało członków	133
W ciągu roku przybyło nowych członków	1
Razem	134
W ciągu roku umarło, wystąpiło, wyzl. członk.	23
Pozostaje na końcu roku sprawodawczego	111

Spółdzielnia Elektryczna
z ogr. odp.
Elektrizitäts-Genossenschaft m. b. H.
Pszczyna

Zarząd: Mletzko Jagiełko Maday

Rada nadzorcza: Körber Glanz Max Frystatzki

BILANZ

der Spółdzielnia Elektryczna z ogr. odp. w Pszczynie Elektrezitäts-Genossenschaft m. b. H. pro 1930

Aktiva	Zł	gr	Passiva	Zł	gr
1. An Kassa-Konto	6 916	94	1. Per Geschäftsguthaben d. Mitglieder	39 979	68
2. „ Bank-Konto	18 218	06	2. „ Reservefonds	18 494	31
3. „ Leitungsnetz-Konto	114 610	34	3. „ Hilfsreservefonds	68 012	28
4. „ Inventar- und Zähler-Konto	24 217	93	4. „ Reingewinn	40 196	43
5. „ Debitoren	2 719	43			
	166 682	70		166 682	70

Gewinn- u. Verlustrechnung

Debet	Zł	gr	Credit	Zł	gr
1. An Geschäftsunkosten-Konto:			1. Per Stromkostenkonto	68 109	93
a) Geschäftsunkosten			2. „ Zinsen-Konto	789	93
b) Steuern	16 158	97			
2. „ Leitungsunterhaltungs-Konto	3 716	74			
3. „ Materialien-Konto	68	10			
4. „ Abschreibungen:					
a) 5% von zł 120 642,47 Leitungsnetz-Konto 6 032.13					
b) 10% von zł 26 908,81 Zähler-Konto 2 690.88	8 723	01			
5. „ Niederschlagung nichtbeitreibbarer Stromgelder	36	61			
6. „ Reingewinn pro 1930	40 196	43			
	68 899	86		68 899	86

Pszczyna, den 1. April 1930

Mitgliederstand Anfang des Jahres	133
Zugang	1
	134
Abgang durch Tod, Austritt, Wegzug pp	23
Verblieben am Ende des Rechnungsjahres	111

Spółdzielnia Elektryczna
z ogr. odp.
Elektrizitäts-Genossenschaft m. b. H.
Pszczyna

Der Vostand: Mletzko Jagiełko Maday

Der Aufsichtsrat: Körber Glanz Max Frystatzki

Dr. Wilhelm Wolff. „Das Arbeitsrecht Polens", mit anhängendem, ausführlichem Sachregister erschienen 1931, bei der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc. in Katowice, ul. 3 go Maja 12. Umfang ca 200 Seiten. Preis 6.— zł.

Es ist seit längerer Zeit von allen Seiten mit Bedauern bemerkt worden, daß es bisher keine handliche Zusammenstellung der polnischen arbeitsrechtlichen Gesetze in deutscher Sprache gab. Dieser Mangel trat umso stärker in Erscheinung, als in den letzten Jahren ein wichtiges Gesetz dem anderen folgte. Diesem Uebelstand hat nun endlich in dankenswerter Weise die Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc. durch die Herausgabe des oben genannten Buches abgeholfen.

Der Verfasser hat es, dank seiner langjährigen Tätigkeit in der Praxis, vorzüglich verstanden, die wesentlichen Bestimmungen eines jeden Gesetzes in klar verständlichem Deutsch und in einwandfreier Uebersetzung zu bringen. In diesem Buch sind nicht nur die polnischen arbeitsrechtlichen Gesetze enthalten, sondern auch eine ganze Reihe von Gesetzen, die nicht unter das Arbeitsrecht fallen, die aber jeder deutschsprachige Arbeitgeber und Arbeitnehmer kennen muß, so die Bestimmungen über Lohnsteuerabzug, die Aufenthaltsvorschriften für Ausländer das Gesetz über die Unterstützung der Familien von zu militärischen Uebungen eingezogenen Personen, der Genfer Vertrag über Oberschlesien usw. Besonders erfreulich ist, daß die komplizierten Bestimmungen des autonomen schlesischen und oberschlesischen Arbeitsrechts eingehend dargestellt sind.

Ein ausführliches Sachregister erleichtert den Gebrauch des Buches wesentlich, so daß jeder Laie auf dem Gebiete des Arbeitsrechts alle gewünschten Auskünfte ohne unnötiges Suchen in kürzester Zeit aus dem Buche erhalten kann.

Der Preis von 6 zł ist so niedrig gehalten, daß sich jeder das Buch anschaffen kann. Gerade in der heutigen Zeit der Wirtschaftskrise sollte keiner diese kleine Ausgabe scheuen, um sich vor schwerem wirtschaftlichen Schaden zu bewahren.